

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Vom Bel zu Babel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

62. Und thaten ihm nach dem *ge-
setz Mose, wie sie sich an ihrem nach-
sten verschuldet hatten, und tödte-
ten sie. Also ward desselbigen rä-
des das unschuldige blut errettet.

* Mos. 19, 9. Cyr. 19, 5.

63. Aber Heltia sammt seinem
weibe lobeten Gott, um Eufanna,

ihrer tochter, mit Josafim, ihrem
manne, und der ganzen freunds-
schaft, daß nichts unehrliches an ihr
erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor
dem volcke, von dem tage an,
und hernach für und
für.

Vom Bel zu Babel.

6. Nach dem tode Ninyogis kam
das königreich an Cyrum
aus Persia.

1. Und * Daniel war stets um den
könig, und ehrlicher gehalten, denn
alle freunde des königes.

* Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon ein-
nen abgott, der hieß Bel; dem mu-
ste man täglich opfern, zwölf mal
ter weihen, und vierzig schaafe, und
drey einer weins.

3. Und der könig dienete dem ab-
gott selbst, und ging täglich hinab,
denselben anbeten; aber Daniel
betete seinen Gott an.

4. Und der könig sprach zu ihm:
Warum bestest du nicht auch den Bel
an? Er aber sprach: Ich diene nicht
den götzen, die mit handen gemacht
sind; sondern dem lebendigen Gott,
der himmel und erde gemacht hat,
und ein Herr ist über alles, was da
lebet.

5. Da sprach der könig zu ihm:
Haltest du denn den Bel nicht für
einen lebendigen gott? Siehest du
nicht, wie viel er täglich isst und
trinket?

6. Aber Daniel lachte, und sprach:
Herr könig, laß dich nicht verfüh-
ren: denn dieser Bel ist inwendig
nichts denn leimen, und aufwen-
dig ebern, und hat noch nie * nichts
geessen.

* Cyr. 30, 19.

7. Da ward der könig zornig, und
ließ allen seinen priestern rufen,
und sprach zu ihnen: Werdet ihr
mir nicht sagen, wer diß opfer ver-
zehret, so müßet ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß
der Bel solches verzehret, so muß
Daniel sterben: denn er hat den
Bel gefästet. Und Daniel sprach:
Ja, herr könig, es geschehe also, wie
du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebzig

priester des Bel, ohne ihre weiber
und kinder. Und der könig ging mit
Daniel in den tempel des Bel.

10. Da sprachen die priester des-
selben: Eihe, wir wollen hinaus-
gehen, und du, herr könig, soldest die
speise und den trank dir zuschlie-
ßen, und die thür nach dir zuschlie-
ßen, und mit deinem eigenen ringe
versiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe
widerkommst, und findest, daß der
Bel nicht alles verzehret habe, so
wollen wir gern sterben; oder Da-
niel muß getödtet werden, der sol-
ches auf uns gelogen hat.

12. Sie verließen sich aber darauf,
daß sie hatten einen heimlichen
gang unter dem tische gemacht,
durch denselben gingen sie allezeit
hinein, und verzehreten was da war.

13. Da nun die priester hinaus
waren, ließ der könig dem Bel die
speise vorsehen. Aber Daniel be-
fohl seinen knechten, daß sie asche
holten, und ließ dieselbige streuen
durch den ganzen tempel, vor dem
könige. Darnach gingen sie hinaus,
und schlossen die thür zu, und ver-
siegelten sie mit des königes ringe,
und gingen davon.

14. Die priester aber gingen des
nachts hinein, nach ihrer gewohn-
heit, mit ihren weibern und kin-
dern, fraßen und saßen alles, was
da war.

15. Und des morgens sehr frühe
war der könig auf, und Daniel mit
ihm.

16. Und der könig sprach: Ist das
siegel unverzehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr
könig. Und so bald die thür aufge-
than war, sahe der könig auf den
tisch, und rief mit lauter stimme:
Bel, du bist ein großer gott, und
ist nicht betrug mit dir.

18. Aber